

Willi Dittgen

*Helfen  
im Geist  
der Liebe*

100 Jahre  
Clemensschwwestern  
in Dinslaken



---

## *Wir danken*

Ganz klein hat es begonnen: Auf Bitten der St.-Vincentius-Gemeinde unter Pfarrer Crienien schickte die Genossenschaft der Clemensschwwestern am 22. Januar 1872 die beiden Schwestern Egberta und Gregoria nach Dinslaken zum Dienst an den Kranken. Der Anfang war damit gemacht; ohne diesen kleinen Beginn stände heute das St.-Vinzenz-Hospital nicht. Die Anforderungen wuchsen bald und mit ihnen – Dank dem Entgegenkommen des Mutterhauses in Münster – die Zahl der Schwestern, die hier tätig wurden.

Freud und Leid haben die Schwestern mit ihren Kranken getragen, haben Aufbau, Zerstörung und Neubeginn des Krankenhauses miterlebt. Weit über die Grenzen der Stadt hinaus ist Schwester Maria Euthymia bekanntgeworden, ihr Gebetsgeist und ihre selbstlose Hingabe sind bis heute unvergessen geblieben. Es ist der gleiche Geist, der auch die übrigen Schwestern geprägt hat. Sie haben alle ihr Bestes gegeben und tun es immer noch.

Das hundertjährige Ortsjubiläum der Clemensschwwestern gibt uns Anlaß, Dank zu sagen vorab dem Herrn, unserm Gott, der das Wirken der Schwestern so sichtlich mit seinem Segen begleitet hat. Aufrichtig und herzlich danken wir aber auch den Schwestern für ihren vielfältigen und hilfreichen Dienst an den Kranken.

Möge es dem St.-Vinzenz-Hospital vergönnt sein, daß immer Clemensschwwestern in ihm tätig bleiben!

*Wilhelm Grave*  
Pfarrer

---

Die Herausgabe dieser Jubiläumsschrift wurde ermöglicht durch Spenden folgender Firmen, Vereine und Institutionen:

Adler-Apotheke, Elmar Sierp, Dinslaken

Hermann Boogen, Schuhhaus, Dinslaken

Stadtsparkasse Dinslaken

Johannes Vahnenbruck, Blumenhaus,  
Dinslaken

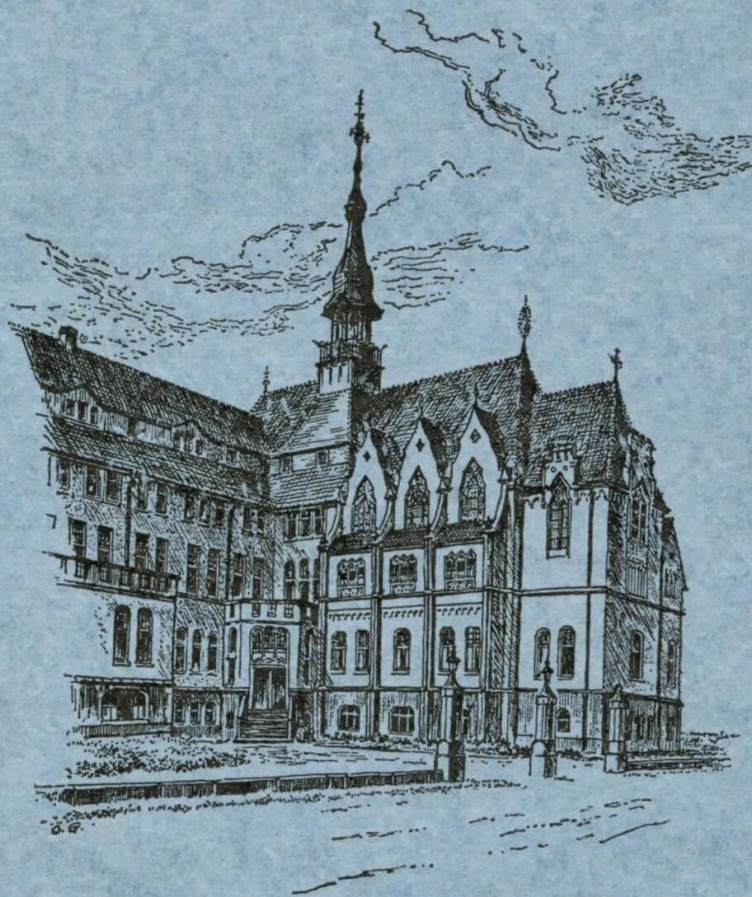
Verein für Heimatkunde und Verkehr,  
Kreis Dinslaken

Verein zur Förderung  
des St.-Vinzenz-Hospitals, Dinslaken

---

Druck: Niederrheinische Druckerei GmbH, Dinslaken





Das St.-Vinzenz-Hospital 1912—1945  
(Zeichnung: Oskar Grützner)